

Zur ökonomischen Lage von Familien im Land Brandenburg



„Schulden_los“
Fachtag am 07.10.2015
in Potsdam
Susanne Gerull / ASH Berlin

Fragestellung und Aufbau

Wie ist die ökonomische Lage von Familien im Land Brandenburg? Und was heißt das für die Schuldner- und Insolvenzberatung?

- Theoretischer Rahmen
 - Daten zur ökonomischen Lage
 - Zusammenfassung
 - Konsequenzen für die Schuldner- und Insolvenzberatung
-

Begriffsklärung: Armut



Eine universelle Definition von Armut existiert nicht. Je nach Ziel und Standpunkt ist das Verständnis von Armut in Deutschland sehr unterschiedlich. Diesem Vortrag liegt folgendes Verständnis zugrunde:

Armut...

- bedeutet die Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen in verschiedenen Lebenslagenbereichen wie Arbeit, Wohnen, Bildung etc.
- ist immer relativ zu betrachten und dem Lebensstandard der Gesamtbevölkerung gegenüberzustellen
- kann nicht vollständig objektiviert werden

(Gerull 2011)

Beispiel: Lebenslagenbereich Arbeit

Deprivationsaspekte sind bspw.

- Zugang zum Arbeitsmarkt
- Arbeitslosigkeit/ Erwerbsbeteiligung
- Prekäre Beschäftigung
- Selbständige Freiberufler/-innen
- Lohnentwicklung
- Öffentlich geförderte Beschäftigung
- Mindestsicherungsleistungen

(Gerull 2011)



DGB-Haus in Berlin

Begriffsklärung: Einkommensarmut

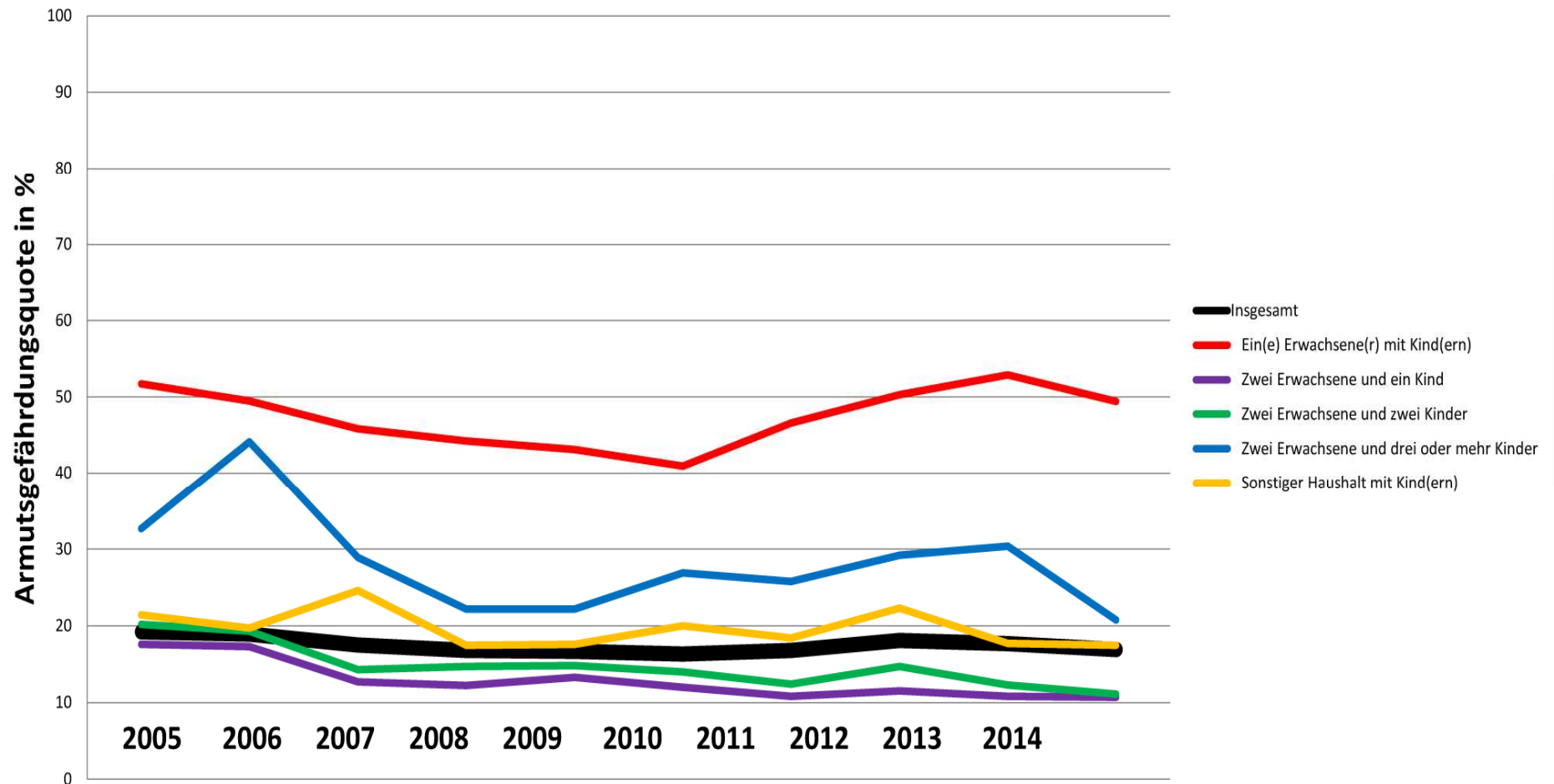
- Einkommensarmut gilt als Schlüsselmerkmal von Armut
- Armutsschwelle: < 60 % des regionalen oder nationalen Durchschnittseinkommens



2014 (Anteil in %)	1 Person	2 Erw. + 2 Kinder unter 14 Jahren
Deutschland (15,4 %)	917 Euro	1.926 Euro
Brandenburg (16,9 %)	848 Euro	1.781 Euro

(StaBu 2015, eigene Darstellung)

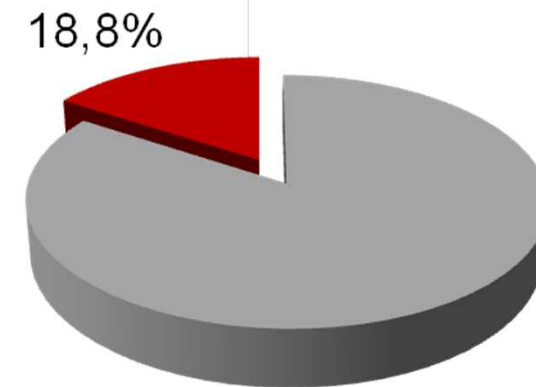
Armutsgefährdungsquote nach Haushaltstyp in % (gemessen am Bundesmedian)



(StaBu 2015 für das Land Brandenburg, eigene Darstellung)

Kinder im SGB II

- Im Mai 2015 erhielten in Brandenburg 55.767 Kinder (U15) Leistungen nach dem SGB II *(BA 2015)*
- Dies entsprach einem Anteil von 96,3 % aller nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter *(BA 2015)*
- 18,8 % aller Kinder in Brandenburg waren damit von SGB-II-Leistungen abhängig *(vgl. AfS Berlin-Brandenburg 2015)*



Alleinerziehende im SGB II

Leistungsberechtigte im Mai 2015 (3 Mon. Wartezeit)

Personengruppe	Anzahl	Anteil (und Bezug)
Alleinerziehende gesamt	24.233	13,9 % aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
Alleinerziehende Frauen	22.286	92,4 % aller Alleinerziehenden im SGB II
Alleinerziehende gesamt unter 25 Jahre	2.053	8,5 % aller Alleinerziehenden im SGB II
Alleinerziehende Frauen unter 25 Jahre	2.011	8,3 % aller Alleinerziehenden im SGB II

(BA 2015, eigene Darstellung)

Haushalte ohne Erwerbstätige

- 2014 lebten in Brandenburg 10,4 % der Minderjährigen (U18) in Haushalten ohne Erwerbstätige
 - ⇒ Niedrigster Anteil seit 2005
- In Deutschland waren es 8,9 %
 - ⇒ Leichter Anstieg seit 2011

(StaBu 2015)

Rund vier Fünftel der Brandenburger Erwerbslosen-Haushalte mit abhängigen Kindern leben unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle
Haushalte mit zwei Erwachsenen und drei und mehr Kindern sind sogar zu 87,0% armutsgefährdet
(AfS Berlin-Brandenburg 2014b: 16)



Ausstattung privater Haushalte (1)

Haushaltsgeräte und Pkw (EVS 2013)

Merkmal	Insgesamt	Allein- erziehende	Paare mit Kind(ern)
Kühlschrank	99,6 %	98,9 %	100 %
Geschirrspüler	67,5 %	69,9 %	90,1 %
Waschmaschine	96,5 %	95,1 %	99,6 %
Pkw neu gekauft	33,3 %	k. A.	29,4 %
Pkw gebraucht gekauft	54,4 %	66,5 %	77,6 %

(AfS Berlin-Brandenburg 2014a, eigene Darstellung)

Ausstattung privater Haushalte (2)

Unterhaltungselektronik / PC / Internet (EVS 2013)

Merkmal	Insgesamt	Allein- erziehende	Paare mit Kind(ern)
Fernseher	96,8 %	96,3 %	97,1 %
DVD-Player/ -Rekorder	73,7 %	88,8 %	85,4 %
PC (stat./mobil)	85,0 %	96,4 %	98,4 %
Internetanschluss	79,7 %	93,0 %	97,2 %
Handy/ Smartphone	93,7 %	97,1 %	100 %

(AfS Berlin-Brandenburg 2014a, eigene Darstellung)

Wohnungsarmut

2010 lebten in Brandenburg 9,4 % in Wohnungsarmut
(< 50 % der landesdurchschnittlichen Pro-Kopf-Wohnfläche)

- Alleinerziehende: 13,8 %
- Ehepaare mit ledigen Kindern: 15,9 %
- Lebensgemeinschaften mit ledigen Kindern: 27,2 %

(AfS Berlin-Brandenburg 2014b: 70)



Tendenz: ansteigend, v. a. bei Familien mit Kindern

Folgen materieller Armut

Materielle Armut führt häufig zu Einschränkungen und Benachteiligung in anderen Lebenslagenbereichen



Das Risiko einkommensarmer Familien, komplexen Belastungen wie etwa schlechten Wohnbedingungen, Betroffenheit von Krankheit und Bildungsmisserfolgen ausgesetzt zu sein, ist wesentlich höher als das nicht-armer Familien



Immer mitbetroffen sind die Kinder dieser Familien

Zusammenfassung

- Alleinerziehende sowie Haushalte mit drei und mehr Kindern sind am stärksten von Einkommensarmut betroffen
 - Fast jedes 5. Brandenburger Kind bezieht SGB-II-Leistungen
 - Mehr als 90 % der Alleinerziehenden im ALG-II-Bezug sind weiblich
 - In Brandenburg leben überproportional (10,4 vs. 8,9 %) Minderjährige in Haushalten ohne Erwerbstätige. Diese Haushalte sind massiv von Einkommensarmut betroffen.
 - Die Haushaltsausstattung von Familien ist im Wesentlichen gleich oder z. T. sogar besser als die der Gesamtbevölkerung
 - Familien sind in Brandenburg überproportional von Wohnungsarmut betroffen
 - Materielle Armut wirkt sich negativ auf alle anderen Lebenslagenbereiche der Familien aus
-

Was heißt das für die Schuldner- und Insolvenzberatung?



Ganzheitlicher Blick auf die Lage überschuldeter Familien



Alle Lebenslagenbereiche müssen berücksichtigt werden



Kooperationen mit sozialen Diensten sind hierfür nötig

Quellen

- AfS Berlin-Brandenburg: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2015):
Basisdaten. <http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/> (Zugriff 17.09.2015)
- AfS Berlin-Brandenburg: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2014a):
Statistischer Bericht. Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern und
Wohnsituation privater Haushalte im Land Brandenburg 2013. Potsdam: AfS
Berlin-Brandenburg
- AfS Berlin-Brandenburg: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2014b):
Regionaler Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2013. Potsdam: AfS Berlin-
Brandenburg
- BA: Bundesagentur für Arbeit (2015): Statistik der BA (diverse Exceltabellen).
<http://statistik.arbeitsagentur.de/> (Zugriff 17.09.2015)
- Gerull, Susanne (2011): Armut und Ausgrenzung im Kontext Sozialer Arbeit.
Weinheim; Basel: Beltz Juventa
- StaBu: Statistisches Bundesamt (2015): Armut und soziale Ausgrenzung.
<http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de> (diverse Exceltabellen) (Zugriff
17.09.2015)

Fotos: © Susanne Gerull oder freie Cliparts

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt
mail@susannegerull.de

